

REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG



Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus in Bad Belzig

Der diesjährige Sommerausflug der Berlin-Brandenburgischen Gruppe ging in den Fläming, einem südwestlich Berlins gelegenen eiszeitlich gebildeten Höhenzug und gleichzeitig eine historisch gewachsene Kulturlandschaft mit zahlreichen Seen und weitläufigen Wäldern. Unser Ziel war das Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus

in Bad Belzig. Die Klinik liegt inmitten einer großflächigen Parkanlage, die weitere Umgebung ist reizvoll durch historische Städte mit mittelalterlichen Burgen und male- rischen Feldsteinkirchen.

In beiden Weltkriegen war die Heilstätte ein Lazarett, dazwischen Betriebserholungsheim für Berliner Unternehmen und ab 1947 Kinderferienlager. Mit dem Rückgang der Lungenerkrankungen wurde die Einrichtung 1974 zum Sanatorium für Herz- und Kreislaufkrankungen umgestaltet. Nach der Wende erfolgte 1992/93 der Umbau zur modernen Rehabilitationsklinik mit 244 Einzelzimmern für orthopädische, rheumatische und psychosomatische Krankheiten. Seit 2009 gehört das Klinikum „Hoher Fläming“ zum Oberlinhaus in Potsdam.

Die Geschäftsführerin, Katrin T. Eberhardt, führte uns durch die Anlage und konnte über das Haus in den letzten 20 Jahren berichten, denn sie arbeitete auch schon unter Dr. Hermann Lielje hier. Ihre Herkunft aus dem Hotelbetrieb verraten die geschmackvollen, in hellen Pastelltönen gestalteten Räume, die Bilder an den Wänden, der Blumenschmuck und die unaufgeregte, angenehme Atmosphäre im Umgang mit Mitarbeitern und Patienten. Kollegin Uta Zweynert, die auch schon viele Jahre dem Hause treu ist, konnte die medizinischen Details beisteuern. Die Hausführung endete im Restaurant, wo wir mit einem vegetarischen Essen aus frischen Zutaten der Umgebung verwöhnt wurden. Nach dieser Pause folgte der Stadtrundgang. Und nach dem Abstieg zum Marktplatz und einem letzten Getränk ging es zum Bahnhof und heim nach Berlin.

Mitgeteilt von Dr. med. dent. Lore Gewehr

REGIONALGRUPPE LEIPZIG

Neue Vorsitzende bei der Regionalgruppe Leipzig: Rima Nuwayhid und Dr. med. Anne-Kathrin Tamm sowie die Schatzmeisterin Dr. med. Sonja Leicht.

Rima Nuwayhid ist gebürtige Leipzigerin und hat bis 2014 an der Charité studiert: „Ich bin begeistert von der Idee eines Netzwerks von Frauen, die ihre Erfahrungen miteinander teilen.“ Anne-Kathrin Tamm ist in Hannover

geboren und war bis Juni 2015 in einer chirurgischen Praxis in Delitzsch tätig: „Meine Mutter ist Mitglied im Ärztinnenbund, ich selbst bin Mitglied geworden, nachdem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie plötzlich schwieriger wurde.“ Sonja Leicht, geboren in Stuttgart, arbeitet am Institut für Pathologie der Uni Leipzig: „Ich bin seit meinem Studium Mitglied im DÄB und über einen interessanten

Vortrag auf den Ärztinnenbund aufmerksam geworden.“ Unser gemeinsames Ziel ist es, wieder regelmäßige Treffen und Aktivitäten ins Leben zu rufen, neue Mitglieder für die Gruppe zu gewinnen und langjährige (wieder) zu begeistern. Hierzu planen wir unter anderem eine Gesprächsreihe mit Ärztinnen, die längere Zeit im Ausland gearbeitet haben.

REGIONALGRUPPE MÜNSTER



Prof. Dr. Heike Englert

Der Vortrag von Prof. Dr. Heike Englert vom Fachbereich Ökotrophologie an der FH Münster zum Thema: „Lebensmittelunverträglichkeiten und gesellschaftliche Trends“ stieß bei der DÄB-Gruppe Münster auf sehr großes Interesse. Wir bedanken uns herzlich

bei dem Verein Frauen fördern die Gesundheit e. V., ohne dessen Unterstützung solche Veranstaltungen nicht möglich wären.

Prof. Dr. Heike Englert führte in ihrem Vortrag aus, dass ein gesellschaftlicher Wandel stattgefunden habe: Gesundheits- und Wellnessangebote würden zunehmend genutzt („Für meine Gesundheit tue ich alles.“) und gesundes Essen sowie Trenddiäten („allergiefrei, glutenfrei, milchfrei etc.“) seien in. Inzwischen gibt es sogar Bücher wie „Glutenfrei für Dummies“. Ein ganz neuer Trend ist das sogenannte „Clean eating“ aus den USA: zurück zur Natur. Produkte mit mehr als fünf Zutaten gelten als nicht mehr clean. Sie diskutierte mit uns auch, ob Nahrungsmittelallergien tatsächlich zunehmen. Obwohl immer mehr Menschen nach fructose-, laktose- oder histaminhaltigem Essen über Beschwerden berichten, zeigen Studien keinen Anstieg von Lebensmittelintoleranzen in diesem Ausmaße. Nur ein bis drei Prozent aller Deutschen haben überhaupt eine Lebensmittelallergie (Frauen > Männer).

Letzten Endes ist aber nicht nur ein einzelner Faktor für Lebensmittelunverträglichkeiten verantwortlich, sondern es handelt sich um ein multifaktorielles Geschehen. Besonders gefährlich gelten die Lupinen, die in Veggie-Burger vorkommen. Immunprotektive Faktoren sind dagegen Vitamine, Carotinoide, Paprika. Eine wichtige Rolle spielen auch Probiotika. Probiotische Joghurts können nach einer Antibiotikatherapie das Immunsystem des Darms verbessern. Probiotische Joghurts müssen allerdings täglich gegessen werden, um überhaupt eine therapeutische Wirkung zu erzielen.

Mitgeteilt von Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer

REGIONALGRUPPE SÜDBADEN

Die Regionalgruppe Südbaden hat einen neuen Vorstand: 1. Vorsitzende ist Margrit Ott, 2. Vorsitzende Johanna Toussaint. Schatzmeisterin ist Ulrike Pankow und Beisitzerin Barbara Schmeiser.

■ GRATULATION



Dr. med. Gabriele du Bois, zu ihrer Wahl als Vorsitzende der gemeinsamen PID-Ethikkommission. Dr. med. Gabriele du Bois ist seit vielen Jahren im Ethikausschuss des Deutschen Ärztinnenbundes aktiv, um zu aktuellen Themen aus Sicht des Ärztinnenbundes Stellung zu nehmen, und seit 2011 dessen erste Vorsitzende. 2014 hat sie für den Ausschuss ein Positionspapier zur Priorisierung medizinischer Leistungen verfasst. Die gemeinsame PID-Ethikkommission der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen zur Durchführung der Präimplantationsdiagnostik (PID) hat sich am 15. Juli 2015 konstituiert.



Dr. med. Gabriele du Bois

Foto: Privat

Prof. Dr. med. Elisabeth Pott, zur Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille. Diese Medaille verleiht die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) seit 1986 für beson-



Prof. Dr. med. Elisabeth Pott

Foto: Privat

dere Verdienste um die Präventiv- und Sozialmedizin. Salomon Neumann (1819-1908) war einer der bedeutendsten Vertreter der Sozialmedizin, dessen Satz „Medicin ist eine Sociale Wissenschaft“ auf der Medaille eingeprägt ist. Die diesjährige Preisträgerin Prof. Dr. Elisabeth Pott war von 1985 bis 2014 Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und hat mit Kampagnen wie „Gib AIDS keine Chance“ entscheidend zum großen Erfolg der AIDS/HIV-Prävention in Deutschland beigetragen.

Eva Groterath, zur Auszeichnung mit dem Ehrentitel Sanitätsrätin, verliehen von der saarländischen Gesundheitsministerin Monika Bachmann. Die Ministerin: „Frau Groterath hat sich durch ihre Leistungen in besonderer Weise um das Saarland und seine Bürger verdient gemacht. Frau Groterath hat sich nicht nur durch ihr berufs- und standespolitisches Engagement, sondern auch durch ihre ärztliche Tätigkeit vielfältige Verdienste um den Berufsstand und das Allgemeinwohl erworben.“

Seit 2009 ist Frau Groterath als Oberärztin an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Winterberg in Saarbrücken tätig. Im Deutschen Ärztinnenbund ist sie seit 1985 berufspolitisch aktiv und seit 2007 Vorsitzende der Gruppe Saar des DÄB. Sie ist Mitglied des

Vorstands der Ärztekammer sowie ärztliche Vorsitzende des gemeinsamen Beirats von Ärztekammer und Psychotherapeutenkammer des Saarlandes. Bereits von 2001 bis 2004 gehörte sie als außerordentliches Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland an. In der Ärztlichen Akademie München übte sie ebenfalls eine mehrjährige Vorstandstätigkeit aus. Als gemeinnützig anerkannte Weiterbildungseinrichtung bietet die Ärztliche Akademie für



Eva Groterath (li.) und die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann (re.)

Foto: Jochen Rolles

Psychotherapie seit über 30 Jahren qualifizierte Fortbildungen und Weiterbildungen im Bereich Psychotherapie für Ärzte an.

■ ANTRÄGE ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 18.11.2015

1. **Satzungsänderungsantrag** – Verschiebung der Mitgliederversammlung – Abstimmung: 21:34:3 – abgelehnt
2. **Quotale Verteilung des Beitragsaufkommens (3:1)** – angenommen
3. **Höhe der Tätigkeitsvergütung des Vorstandes** – angenommen
4. **Beitragsfreie Mitgliedschaft für Studentinnen ab 2016** – angenommen
5. zurückgezogen
6. **Verbleib Mitgliedschaft in der MWIA** – angenommen.
7. **Voting delegates MWIA-Kongress** – angenommen
8. **TTIP – Forderung einer transparenten Darstellung + Offenlegung der Geschlechterperspektive** – angenommen
9. **Anwendung einer geschlechtsneutralen Sprache** – angenommen
10. zurückgezogen
11. **Flüchtlingssituation** – Herausgabe eines Statements zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen und Einrichtung eines Pools für DÄB-Ärztinnen, die aktiv Hilfe leisten wollen – angenommen

■ NEUE MITGLIEDER

- Deyng, Janina**, Dr. med., 80333 München
Güntermann, Susanne, 44141 Dortmund
Johna, Susanne, Dr. med., 65399 Kiedrich
Livingstone, Elisabeth, Dr. med., 40670 Meerbusch
Mautner, Catrin, Dr. med., 22337 Hamburg
Müller, Ulrike, Dr. med., 44141 Dortmund
Raddatz, Liane, Dr. med. Univ. Dr. Techn., 55494 Rheinböllen
Redler, Silke, PD Dr. med., 40789 Monheim
Schulze-Spüntrup, Elke, Dr. med., 55246 Mainz-Kostheim
Stelberg, Hannah, Dr. med., 10437 Berlin
von Rimscha, Sonja, Dr. med., 55122 Mainz